Genf - eine Frauenuni und Zürich??

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **51 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844691

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Prozesslawinen - ein Supergeschäft für Juristen

Nach den Hill-Thomas-Hearings verdoppelten sich die Klagen wegen sexueller Belästigung fast über Nacht. Im folgenden Jahr waren bereits 12'000 Verfahren hängig. Von der Schadensumme behalten die Anwälte durchschnittlich 1/3 als Honorar für sich.

Ein Bundesbüro, die "Federal Employment Opportunity Commission", geht Fällen von sexueller und rassischer Diskriminierung nach. Gegenwärtig arbeiten da 2800 Angestellte und verfügen über ein jährliches Budget von über 200 Mio.

Unternehmen werden mit exemplarischen Strafen belegt. Im Falle der Eingangs zitierten Wal-Mart gingen die Geschworenen davon aus, dass sich die Firma solche Summen - bei 2000 Geschäftsniederlassungen im ganzen Land und einem Jahresumsatz von vielen 100 Mio $ - ohne weiteres leisten könne. Lachende Dritte sind ganz eindeutig die Anwaltskanzleien.
(Hinsweise aus: Daily Telegraph, 5.7.95)

Herzlich begrüssen wir in unserem Kreis:

Frau Monica Dalla Corte-Caminada
8309 Birchwil

Frau Emy Lalli, 8048 Zürich

Genf - eine Frauenuni und Zürich??

Ab Wintersemester 1995 bietet die Universität Genf einen Studiengang in Frauenstudien an. Wieder einmal sind uns die Westschweizer einen Schritt (oder gar mehrere?) voraus. Bravo! Die ETH dagegen wartet schon länger auf einen entsprechenden Lehrstuhl, behilft sich jedoch inzwischen mit Gastdozenturen.

Wenig Erfreuliches ist dagegen vom Rektorat der Zürich Hochschule zu melden. Die Frauenanlaufstelle der Uni, von einer Juristin im Teilpensum geführt, ist wieder gestrichen worden, nachdem die Inhaberin enttäuscht gekündigt hatte. Ihr Nachfolger ist ein Mann und hat andere Sorgen... Die Studentinnen setzten sich - bisher erfolglos - gegen die Streichung zur Wehr.

Auf den 16. Oktober 1995 tritt PD Marie Theres Fögen, zur Zeit in Cambridge, Mass., als Ordinaria füpr Römisches Recht, Privatrecht und Rechtsvergleichung die Nachfolge von Prof. Regina Ogorek an.

Der Verein Feministische Wissenschaft führt am 9. März 1996 an der Universität Zürich eine Tagung durch: Geschlecht in Frage. Entwicklung und Stand der feministischen Forschung in der Schweiz. Auskunft: K. Schafroth, Schipfe 23, 8001 Zürich. Tel. 212 87 23.